

Gedanken 6: Herdentier?

Posted on [19/03/2020](https://inner-resonance.net/2020/03/19/gedanken-6-herdentier/)

Man treibt die Menschen zusammen wie Schafe. Der “gute Hirte” schaut auf sie, indem er als “Wolf im Schafspelz” auftritt und ihnen wiederholt erklärt, dass er einer von ihnen sei. Die Tiere brauchen freilich einen dicken Zaun und eine feste Hand, denn sie werden insgeheim vom Hirten für “dumme Schafe” gehalten, von denen man nie weiss, was ihnen einfällt. Und die Schafe halten still und fressen weiterhin ihrem “guten Hirten” aus der Hand – auch wenn lange schon die Wolle auf ihrem Körper brennt.

Da sie nie gelernt haben hinzuhören ... hören sie auch jetzt nur das, was sie hören wollen und schalten ansonsten auf Durchzug. Solchermaßen eingesperrte Schafe sind froh, wenn sie genug zum Fressen bekommen und hoffen, dass die gewohnte “Brot-und-Spiele”-Ablenkung bald wieder vollständig funktionieren wird. Inzwischen lassen sie sich von ihrem “guten Hirten” unterhalten. Das ist besser als gar nichts.

In der Wolle wird es mittlerweile heisser und heisser. Wenn schon innen kein Feuer brennt, dann wenigstens aussen. Und dagegen kann man sowieso nichts tun. Es ist eben nun einfach da. Ein Ankämpfen dagegen wäre sinnlos und würde das Feuer womöglich nur noch mehr anheizen.

Der Wolf hat inzwischen aufgehört, Schafe zu fressen. Er hat sich mit ihnen bereits übersättigt. Er braucht deshalb keine echten Kriege mehr gegen sie führen. Aber vielleicht das Feuer noch... vielleicht kann er das zu seinem Gunsten noch nutzen. Ansonsten spielt er weiterhin den “guten Hirten” und tut so, als ob nichts wäre. Haltung wahren ist hier das Wichtigste.

Die Herde ist zusammengetrieben und da man jedes Schaf auch vorher schon innerlich isoliert hat, kann man sie jetzt zusammenpferchen, ohne dass es einen Aufstand zu befürchten gibt. Man braucht sie nun nur mehr bei Laune halten und auch dafür ist alles vorbereitet: In der virtuellen Unterhaltungswelt ist alles möglich.

Das ist das Bild einer Menschheit nach tausenden Jahren von Gefangenschaft und es erscheint – trotz des Ernstes der Situation – mehr wie ein Comic oder ein gut inszeniertes Kabarett. Dieses Schauspiel lief immer und immer wieder ab und gerade im vergangenen Jahrhundert haben wir es viele Male gesehen. Die Hirten der Herden haben dabei gelernt und ihre Strategie inständig verbessert.

Geübt haben sie lange genug, indem sie zahlreiche Seuchen (vor allem über Impfungen) vom Zaun gebrochen haben sowie zwei Weltkriege und im Hintergrund den Feldzug des Kommunismus-Sozialismus, der bis in die Gegenwart herein reicht und heute unter einem grünen Mäntelchen geführt wird. Dazu kommen seit ihrem Hauptanschlag von 911 die unzähligen Terroranschläge überall auf der Welt. Jetzt ist es keine Übung mehr, sondern es ist der “Ernstfall” eingetreten ... der sozusagen auf irgend eine Weise kommen musste, denn der erlauchte Hirtenkreis hat die Welt inzwischen zu einem Monster aufgeblasen.

Die Schafe in Österreich blöcken gerade: “Mähhh, wir haben wieder einen Führer!”, während im Hintergrund klamm-heimlich das Regierungssprachrohr, die hiesige Staatssendeanstalt, in den (tatsächlichen) Führerbunker umgesiedelt wird, also in einen von mehreren aus der letzten Kriegszeit noch vorhandenen Flaktürme. Das würde wichtig werden, falls ihr bisheriges Zentrum viren-durchseucht sein wird, sagen sie. Die 3,5 Meter dicken Stahl-Beton-Wände bieten freilich absolute Sicherheit davor, dass so ein freches Virus durchkommen kann. Und man ist dort vor allem auch komplett bomben-sicher! Das ist auch der Grund, warum sie nie gesprengt werden konnten. Es würde die ganze Hauptstadt in die Luft jagen.

Man sagt jetzt auch den Schafen (bei uns und im umliegenden Ausland) ganz offen, dass sie über ihren Ohr-Chip jederzeit verfolgbar seien und dass man jede ihrer Bewegungen an die Zentrale weitergäbe. Die Schafe wissen, was das bedeutet, aber sie fügen sich ihrem Schicksal, denn ein Leben ohne einen solchen Chip wäre undenkbar. Mit ihm können sie freilich ihre eigene Stimme nicht mehr hören, aber Sicherheit geht vor.

Ansonsten flunkert man ohne Unterlass von der schlimmsten Schafspest, die es je gegeben hat, benennt die Risikogruppen und die Risikoverteilergruppen, die aufgrund der weisen Einsicht des Hirten einem ganz bestimmten Lebensalter zugeteilt werden ... und isoliert damit gekonnt die einen von den anderen, damit sie sich in der engen Koppel nicht mehr gegenseitig gefährden. Der “gute Hirte” ist allwissend und kümmert sich rührend um alles, aber auch wirklich alles.

Alle “guten Hirten” dieser Erde arbeiten jetzt im Stakkato und rund um die Uhr im Kampf gegen diese ominöse Schafspest ... und sie schieben dabei den Schafen Scheibchen für Scheibchen weiter Brandgefährliches unter den Pelz, sodass sie eigentlich bald explodieren müssten. Aber sie tun es nicht.

Um auch weiterhin Ruhe zu gewährleisten, fordert sie der “oberste Hirte” dazu auf, sich gehorsam und ruhig zu verhalten, weil Gott das alles so will und weil Leiden gut sei. Und die Schafe nicken und beten, leidend und

immer mehr leidend. Lieber dieses Fass ohne Boden, als einen zürnenden Chef des “obersten Hirten”, der dann womöglich noch mehr Strafen schickt.

Schafe-fressende Virenmonster sind ja bereits genug unterwegs, sagt man. Auch Heuschrecken gäbe es wieder massenweise und die fressen den Schafen das Futter weg. Im Hintergrund aber lauert bestimmt schon die nächste schlimme Plage, die man den Schafen dann auf den Pelz brennen wird. Sie grasen deshalb teilnahmslos weiter – die Augen gesenkt und ihrem Schicksal vollkommen ergeben.

Mittlerweile steht und liegt alles am Boden, was man den Schafen über die Jahrhunderte als artfremde Zuchtssysteme übergestülpt hat: die leere Nahrung, die Geistlosigkeit, die Sklavenarbeit und die Versklavung an alles, was man dann als “ihre Kultur”, also Schafskultur, bezeichnet hat.

Auf eine bestimmte Weise sind mit dem “Herunterfahren” dieser Systeme die Koppelzäune bereits eingeklappt. Da sich all das aber wie Nadeln mit Widerhaken in ihren Pelz gesetzt hat und deshalb bei jeder Bewegung schmerzt, bleiben die Schafe einfach stehen und rühren sich nicht. Mittlerweile benutzt der “gute Hirte” diese Nadeln als Antennen, über die er seine (fehlende) Ausstrahlung in sie hineinfließt... sodass auch das Letzte in ihnen schmilzt, das Widerstand leisten könnte.

Freiheit ist etwas, das es nur für die Hirten der Herden gibt, sagen sie. Auch Wissen ist Freiheit. Und die Hirten können daher tun und lassen, was sie wollen. Es ist nun alles vorbereitet, um die vielfältigen Herden der ganzen Erde in die grosse Koppel zusammen zu treiben. Bei dieser Vertreibung werden freilich die Späne fliegen und nur die Härtesten übrigbleiben, sagen die Hirten.

Das Ziel ist bald erreicht: die Eine-Welt-Koppel, gefüllt mit den dummen Sklaven-Schafen und den grinsenden Hirten, die dann schnell den Schafspelz ablegen und sich in reissende Wölfe verwandeln werden oder mehr noch in Hyänen. Der funkende Chip im Ohr der Schafe aber wird sie dann unentrinnbar nach der verführerischen Hirtenpfeife tanzen lassen.

So jedenfalls sehen die feuchten Träume dieser Hirten aus ... und ihre Umsetzung geht gerade in die Endphase.

Was aber, wenn mit der brennenden Lunte im Pelz die schweigend grasenden Schafe nun herangeführt werden an das, was in ihrem Inneren tatsächlich noch ein wenig brennt? Was, wenn sie plötzlich entdecken, dass sie gar keine Schafe sind, sondern **mächtige Löwen**?

Dann “gute Nacht”, ihr Hirten. So schnell werdet ihr gar nicht laufen können, wenn ein stolzer Löwe plötzlich aufsteht und zum Freudengebrüll der Befreiung ansetzt! Ein einziger von ihnen reicht, um die ganze Herde anzustecken und so ein Löwen-Virus ist für licht-scheue Hirten ganz bestimmt tödlich. Selbige haben deshalb auch gewusst, warum sie mit aller Macht genau ein solches Szenario seit ewig schon verhindert haben. Deshalb:

*Löwen aller Länder, vereinigt euch und brüllt, dass die Erde erbebt!
Es ist eure Zeit – und nehmt den Hirten die Krone ab,
die sie euch einst genommen haben!*

ps: die genannten Tiere mögen mir verzeihen, dass ich gerade sie für diese Ausführungen gewählt habe. Das ist jedoch nur geschehen, weil sie in den “Mythen” unserer Gesellschaft auf diese Weise verankert sind. Sie dienen also nur als Symbolbild!

Frühlingszeit ist Aufbruchzeit: in diesem Sinne wünsche ich uns allen diesen inneren Aus- und Aufbruch und damit einen machtvollen Frühlingsbeginn!

Copyright: Magda Wimmer – <https://inner-resonance.net>

pps: zieht euch warm an zum Wochenende, denn es wird in vielen Bereichen hier zu heftigen Temperaturstürzen und (unnatürlichen) Wetterkapriolen kommen und es ist sehr wichtig, in Zeiten wie diesen, sich gesund zu halten!